

Liebe Ratskolleginnen, liebe Ratskollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute darf ich Ihnen den Haushalt 2026 vorstellen.

Dieses Jahr erneut eine erfreuliche Nachricht: Nachdem wir 2025 als einzige Verbandsgemeinde im Kreis SÜW die VG-Umlage nicht erhöht haben, können wir sie dieses Jahr als einzige bei ausgeglichenem Haushalt um 1%-Punkt auf 29% senken.

Durch die hohen Investitionsbelastungen aus den Vorjahren bei den Schulen und zwingend durchzuführenden Reparaturmaßnahmen und Prüfungen erhöht sich die Schulumlage allerdings von 7,14% auf 7,91%.

Die Ermittlung und Aufstellung des Zahlenwerks war erneut eine sehr zeitintensive Aufgabe und ein Kraftakt. Es ist ein Gemeinschaftswerk. Gemeinsam mit den Beigeordneten in ihren Geschäftsbereichen, gemeinsam mit den Fachbereichsleitungen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Ältestenrat.

Meinen Beigeordneten und mir war es wichtig, den Haushalt so aufzustellen, dass einerseits die Aufgaben und andererseits die zur Verfügung stehenden Personal-Ressourcen einigermaßen im Einklang stehen.

Der vorgelegte Haushalt lag zwei Wochen öffentlich aus. Bürgerinnen und Bürger konnten Vorschläge einbringen. Es gingen keine Anregungen oder Rückmeldungen ein.

Bevor ich zu unseren Projekten und Themen 2026 komme, möchte ich zunächst kurz die Steuerkraftzahlen beleuchten:

Die Ortsgemeinden unserer Verbandsgemeinde boomen weiter. Seit Jahren wächst die Steuerkraft ordentlich. In 2026 klettert sie auf 25,8 MEU

Dies macht einem stolz! Gleichzeitig ist es aber besorgniserregend, dass bei allen Kommunen trotz immer weiter steigender Steuerkraft das Geld nicht reicht!

Bei einem gesenkten Umlagesatz von 29% bedeutet dies für die Verbandsgemeinde immer noch Mehreinnahmen in von rund 241 TEU

Das so hoch gelobte Landesfinanzausgleichsgesetz des Landes Rheinland-Pfalz uns einen Strich durch die Rechnung. Durch die gute Steuerkraft, erhält die Verbandsgemeinde in 2026 genau 0 EUR an Schlüsselzuweisungen. In 2023 lagen wir hier noch bei rund 1,3 Millionen ...

Grundsteuererhöhungen durch die Ortsgemeinden, Umlageerhöhungen durch Verbandsgemeinde und Kreis in astronomische Höhen sind definitiv nicht die Lösung des Problems.

Die ungenügende Finanzausstattung der Kommunen spüren wir erneut. Die Kreisumlage bleibt stabil bei 48% - trotzdem fehlen dem Kreis rund 18 Millionen ... Wer soll das bezahlen ...

Unsere 4 Ortsgemeinden zahlen in 2026 rund 7,48 Millionen an VG-Umlage und 12,39 Millionen an den Kreis. Da bleibt nicht mehr viel übrig.

Es wurden und werden beim Gesetzgeber Bund und Land Standards geschaffen, die wir uns definitiv nicht mehr leisten können. Es ist allerhöchste Zeit, entweder mehr Geld ins System zu geben oder die Standards auf ein verträgliches Maß

zurückzuschrauben, auf ein Maß, dass sowohl personell als auch mit den vorhandenen finanziellen Mitteln zu stemmen ist. Wenn sich nichts ändert, werden uns diese Standards früher oder später erdrosseln!

Zurück zu unseren Projekten. Was wollen wir 2026 umsetzen?

Ein großes Thema ist unsere IT. In 2026 soll der Rechenzentrumsbetrieb optimiert und die Server in ein professionelles Rechenzentrum ausgelagert werden. Heute haben wir einen kleinen Serverraum im Dachgeschoss und einen im Keller. Wenn im Dachgeschoss ein Feuer ausbricht, säuft der Serverraum im Keller ab durch das Löschwasser. Der Zutrittsschutz, die Notstromversorgung, die Internetanbindung bei Stromausfall, die Klimatisierung, der Cyberschutz ... all dies ist den heutigen Herausforderungen nicht mehr angemessen.

Dies können professionelle Rechenzentren deutlich besser. Ob dort unsere eigenen Server laufen oder wir uns Rechenleistung mieten, wird das Konzept ergeben. Mit gemieteter Rechenleistung ist man deutlich flexibler, da eine Skalierung kurzfristig problemlos möglich ist.

Zukünftig werden mehr und mehr Applikationen alternativ als Cloud-Lösung angeboten. Wenn diese stabil laufen, wird man weniger eigene Rechner benötigen.

Ein ganz wichtiges Augenmerk müssen wir auf Cybersecurity & Co richten. Dies ist ein leidiges Thema, dem auch wir uns zwingend widmen müssen. Den Rhein-Pfalz-Kreis hat es erwischt, unsere Schulen waren betroffen und vor kurzem die Stadt Ludwigshafen.

Leider ist die Einheit einer VG viel zu klein, um hier professionell agieren zu können. Wir müssen zwingend größere Einheiten bilden.

Das einzig Richtige wäre ein zentrales Rechenzentrum des Landes mit entsprechender professioneller IT-Security. Aber hiervon ist man noch weit entfernt.

Unsere PC-Arbeitsplätze sind größtenteils für mobiles Arbeiten ertüchtigt worden. Ein Umstieg auf das neue Office-Paket muss noch durchgeführt werden. Leider sind wir auch hier von Dienstleistern abhängig – und diese zeigen uns immer wieder, dass wir eine sehr kleine Einheit darstellen. Ich kann mich nur wiederholen: Wir könnten beim Thema Lizenzen viel Geld sparen, wenn das Land RLP standardisieren und Lizenz-Rahmenverträge abschließen würde.

Das Projekt digitales Gebäudemanagement haben wir gestartet. In 2026 soll die Software laufen und die Umsetzung beginnen. Dieser Prozess wird uns mehrere Jahre begleiten.

Unsere Straßen in der Verbandsgemeinde sollen zukünftig digital nach Straßenschäden untersucht werden. Die KI hilft uns dabei.

In Summe sind wir bei der Digitalisierung auf einem guten Weg. Unter anderem waren wir die erste VG im Kreis, die 2025 den digitalen Gewerbesteuerbescheid produktiv eingesetzt haben. Wir waren eine von rund 20 Pilotkommunen in Rheinland-Pfalz.

Im Bereich der Gebäudeunterhaltung unserer Einrichtungen sind im 2026er Haushalt erstmals alle gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen verankert. Der gesetzeskonforme Gebäudebetrieb ist ein „Muss“ und darf nicht vernachlässigt werden. Dies sind Pflichtaufgaben, die uns viel Geld kosten.

Bei den Schulen ist die Sanierung der Grundschule Rohrbach abgeschlossen. In 2026 widmen wir uns dem Außengelände.

In der Grundschule Herxheim steht die dringend notwendige Toilettensanierung an. Ebenso müssen im Rahmen Ganztagsförderungsgesetz neue Räume bereitgestellt werden. Hier steigen wir in die Planung ein.

Ebenso sind Planungskosten für die energetische Sanierung der Schulgebäude vorgesehen. Hier soll zunächst eine Bestandsaufnahme gemacht werden, damit wir gemeinsam in eine umfassende ganzheitliche energetische Sanierungsplanung einsteigen können.

Vorangekommen sind wir bei den Klimaschutzmaßnahmen aus dem KIPKI-Programm. Zwei E-PKW sind angeschafft, Treibgutsperren errichtet, 6 PV-Anlagen inkl. Speicher errichtet und zwei vorhandene PV-Anlagen mit einem Speicher ergänzt. In Summe waren dies 64 kWp an PV-Modulen und 200 kWh an Speicherkapazität installiert.

Die Umstellung der Flutlichtanlagen in Insheim, Herxheim und Hayna ist beschlossen und die Pakete ausgeschrieben. Die Umsetzung erfolgt in 2026. Ebenso sollen weitere PV-Anlagen auf dem Gebäude der Verbandsgemeindeverwaltung und dem Feuerwehrhaus Herxheim in 2026 über KIPKI-Mittel errichtet werden. Dies alles geschah und geschieht in Kooperation mit unseren Ortsgemeinden.

Wir nehmen den Klimaschutz ernst. In 2025 haben wir sehr viel und wirtschaftlich umgesetzt. Auch hier bleiben wir weiter dran.

Unsere Gewässer unterhalten wir nach den Regeln unseres Gewässerpflegeplans. Dieser wird nach Abschluss der Renaturierung des Panzergrabens fortgeschrieben. Eine neue Renaturierungsmaßnahme unserer Gewässer soll in 2026 angegangen werden. Leider lässt die Aktion Blau Plus keine 2 parallele Maßnahmen zu.

Beim ÖPNV sind wir permanent mit der Kreisverwaltung in Kontakt und nehmen Optimierungen vor.

Erinnern möchte ich, dass das 2019 beschlossene Zusatzangebot, welches in der Form nur unsere Verbandsgemeinde hat, jährlich 400 TEU kostet. Dies entspricht 1,75 Umlagepunkte! Ein Umstieg auf die Flexline ist derzeit leider nicht möglich.

Der neue Landschafts- und Flächennutzungsplan ist gestartet, die Umsetzung ist in 2026 vorgesehen.

Im Bereich Brand- Katastrophen- und Bevölkerungsschutz sind wir mitten in der Umsetzung unseres beschlossenen Konzepts des Feuerwehrbedarfsplans.

Der Kommandowagen ist geliefert, die neue Drehleiter soll planmäßig in 2026 ausgeliefert werden. Ebenso das vor drei Jahren bestellte Mehrzweckfahrzeug als Ersatz für den Rüstwagen. Das über die interkommunale Zusammenarbeit beschlossene und ausgeschriebene Mehrzweckfahrzeug als Werkstattwagen soll ebenfalls in 2026 ausgeliefert werden.

Das Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug für die Einheit Insheim ist ebenfalls beschlossen. Das Lastenheft ist in der finalen Abstimmung – als Info am Rande: Dies umfasst rund 180 Seiten! Die Ausschreibung soll in Kürze veröffentlicht werden.

Wir hoffen, dass uns ein Vorführfahrzeug angeboten wird. Dies würde eine Auslieferung ebenfalls in 2026 bedeuten, das wäre ein großer Vorteil, da wir Kosten und Zeit sparen würden.

Der letzte Schritt der Notstromversorgung unserer Feuerwehrgerätehäuser in der gesamten Verbandsgemeinde wird in 2026 gestartet. Zwei noch fehlende Aggregate sollen beschafft werden. Dann sind alle 5 Häuser umgerüstet und notstromversorgt.

Das im Bedarfsplan geforderte neue Feuerwehrhaus Insheim findet sich ebenfalls im Haushalt 2026 wieder. Dieses Projekt wollen wir starten, sobald wir ein geeignetes Grundstück gefunden haben.

Absolut unglücklich bin ich über die Ausgestaltung der pauschalen Förderung im Brand- und Katastrophenschutz. Es gibt Gewinner und Verlierer. Wir als VG Herxheim sind definitiv ein großer Verlierer in der Sache. Dies behandeln wir heute ja noch in einem separaten Tagesordnungspunkt.

Das Bevölkerungswarnkonzept ist fertig, die neuen Sirenen ausgeschrieben und der Auftrag vergeben. Im 2. Quartal 2026 sollen alle 9 neuen Sirenen installiert sein. Beim bundesweiten Warntag am 10. September 2026 werden dann hoffentlich alle Sirenen in der Verbandsgemeinde heulen.

Wie bereits im letzten Jahr versprochen, konnten wir im Bereich interkommunale Zusammenarbeit weiter voranschreiten. Neben dem Bewilligungsbescheid in Höhe von 251 TEU für einen interkommunalen Gerätewart inkl. einem entsprechenden Transportfahrzeug konnten wir einen weiteren Bescheid über 267 TEU für die Kehrleistung innerhalb der VG Herxheim, sowie einen weiteren Bescheid über die Archivleistungen mit den Verbandsgemeinden Offenbach, Edenkoben, Landau-Land und Maikammer in Höhe von 246 TEU entgegennehmen. Für den kommenden Freitag haben wir

gemeinsam mit der VG Jockgrim und Rülzheim eine Einladung nach Mainz, um einen weiteren Förderbescheid zu empfangen – wir vermuten, dass es sich um die IKZ Notstrom handelt. In Summe konnten wir für diese wichtigen Projekte also fast 1 Million EUR an Fördergeldern einwerben.

Wie versprochen soll die neue Kehrmachine 2026 unsere VG sauberer machen. Die Ausschreibung ist abgeschlossen, Submissionstermin war. Derzeit befinden wir uns in der Auswertungs- und Beauftragungsphase.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wir müssen ein stattliches Programm für die Verbandsgemeinde und unsere Ortsgemeinden abarbeiten.

Dies geht nicht ohne unser Personal.

Wir haben in 2025 ein Stellenbemessungskonzept durchführen lassen. 64,83 Stellen wurden hierbei ermittelt. Derzeit haben wir 54,26 Stellen ausgewiesen und besetzt. Das entspricht 83%. Wir haben im Stellenplan außer bei der IT noch keine zusätzlichen Stellen eingeplant, da wir erst unsere Umstrukturierung der Verwaltung angehen werden nach und nach punktuell zusätzliche Stellen schaffen wollen.

Im Stellenplan 2026 ist eine Stelle weniger ausgewiesen als 2025, die Folge der Auflösung von Doppelbesetzungen.

Die Personalkosten steigen in 2026 um rund 82 TEU auf rund 6,48 MEU. Hier sind die Tarifsteigerungen abgebildet.

Wie in den Vorjahren auch bilden wir unsere Fachkräfte selbst aus, die Fluktuation im Verwaltungsbereich ist sehr gering.

Der Ergebnishaushalt schließt mit einem Überschuss von 10 TEU ab. Er ist somit ausgeglichen.

Der Finanzhaushalt schließt ebenfalls positiv ab. Die freie Finanzspitze beträgt 495 TEUR. Somit ist auch dieser und damit der gesamte Haushalt ausgeglichen.

Wir haben ein Darlehen in Höhe von 1 MEU eingeplant. Dieses Darlehen soll nur bei Bedarf aufgenommen werden. Der Schuldenstand zum 31.12.2025 beträgt 3,3 MEU. Zum 31.12.26 soll er max. 3,97 MEU betragen. Pro Kopf wären dies 250,76 EUR je Einwohner. Im Jahr 2023 betrug der Landesschnitt pro Kopf 368 EUR je Einwohner.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
größere Investitionen beim Bauhof haben wir zurückgestellt, wir sind derzeit mitten in einer Organisationsuntersuchung. In 2026 wird klar sein, wohin die Reise geht. Die Neuausrichtung wird dann ab Sommer 2026 in die Wege geleitet.

Unsere Verbandsgemeindewerke stehen auf gesunden Füßen. Investitionen beim Wasser und Abwasser sind unabdingbar. Den Wirtschaftsplan haben wir im vorigen Tagesordnungspunkt beschlossen. Es war unausweichlich, den Preis für unser kostbares Gut Trinkwasser und Abwasser zu erhöhen.

Wir investieren viel Geld in unsere Trinkwasser- und Abwassernetze.
Definitiv eine gute Investition in die Zukunft.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
wenn sich an der Finanzausstattung der Kommunen nichts ändert oder die seitens des Gesetzgebers die Standards nicht drastisch nach unten geschraubt werden, scheitern wir zukünftig schon an unseren Pflichtaufgaben.
Eine düstere Wolke schwebt über Rheinland-Pfalz. Trotz höchster Steuerkraft haben 23 von 24 Landkreisen keinen ausgeglichenen Haushalt. Der Kreis SÜW

gehört mit seinem Fehlbedarf von rund 18 Millionen Euro noch zu den Besseren im Land.

Ein hartes Stück Arbeit liegt vor uns allen. Wir alle müssen gemeinsam anpacken.

Mit Sorge betrachte ich erneut das Thema Bürokratie. Bund und Land propagieren Bürokratieabbau. Doch leider kommt bei uns nichts an. Das Gegenteil ist der Fall. Es wird immer mehr Bürokratie aufgebaut. Es ist beängstigend!

Ich bedanke mich bei meinen drei Beigeordneten Anke Masek, Nordén ben Hassan und Ewald Henkenhaf für äußerst gutes Teamwork und die sehr gute Arbeit in ihren Geschäftsbereichen.

Ebenso bedanke ich mich bei Ihnen und Euch liebe Rats- und Ausschussmitglieder für die gute und konstruktive Zusammenarbeit.

Ein besonderer Dank gilt Jutta Merz für die wie immer sehr professionelle Erstellung dieses Zahlenwerks.

Ebenso bedanke ich mich bei unserer Werkleiterin und allen Fachbereichsleitern für ihre Arbeit. Besonderen Dank unserem Büroleiter David Jochim, der uns immer mit Rat und Tat zur Seite steht. Herzlichen Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für alles was sie tagtäglich leisten.

Vielen Dank!